

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Außübung Der Wahren Bekehrung/ Wodurch ein Christ unterrichtet wird/ wie er in seinem gantzen Lebens Wandel durch Bußfertigkeit Gott gefallen möge

Dent, Arthur

Leipzig und Quedlinburg, 1709

VD18 12122475

I.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216067

rie/ nicht vor unbequem achte. Lasset uns
dann zur Sache selbst schreiten.

I.

Bussfertigkeit ist eine innerliche Be-
trübniß und ein beständiges Bekla-
gen des Herzens und Gewissens we-
gen der Sünde / vergesellschaftet mit
Glauben / und beydes verknüpffet mit in-
nerlicher und äußerlicher Besserung. Die
innerliche Besserung bestehet in Verände-
rung der Gedanken und Begierden des
Herzens ; der äußerliche aber in Verän-
derung der Worte und Werke vom bösen
zum guten. David hat ohne Zweifel sol-
che Bussfertigkeit gehabt. Als derselbige
durch den Propheten Nathan ernstlich be-
straft und ihm seine Sünden vor Augen ge-
stellt wurden / so vertheidigte er selbige nicht
halsstarrig / noch lehnte sich gegen Gott
auff / beschönte auch nicht sein Thun mit
diesem oder jenem Vorwandt / und sahe sei-
ne Sünde geringe an / sondern rieß in gros-
ser Betrübniß seiner Seelen aus: Ich ha-
be gesündigt; und machte darauff den 51.
Psalm / welcher gewißlich voller Reue und
Wehklagen ist / worinn der Prophet seinen

Fall beklagt / seine Sünden beweinet / und
um ein neu Herze einen neuen Geist / neue
Gedanken / neue Begierden und neuen
Vorsatz das Leben ernstlich zu bessern bit-
tet / so / daß wir an David bemerken kön-
nen / theils eine inwendige Betrübniß und
sehr empfindlichen Schmerz (wie dann sol-
ches durchgehends im Psalmen-Buch weit-
läufftig erkläret wird / welches diese Sache
als gleichsam in einer Anatomie oder Zer-
gliederung / von Stück zu Stück vorstel-
let /) theils auch eine grosse Besserung / so
wohl in Ansehung der innerlichen / als aus-
serlichen Gebrechen. Lernet hieraus / was
wahre Buße sey / also auch da der H. Petrus
aus Schwachheit seinen Herrn und Meister
verläugnet hatte / und deswegen von seinen
Gewissen bestraffet / und durch das Krähen
eines Hahns von dem Sünden-Schlaff
auffg. wecket wurde / so gieng er also fort mit
einem geängstigten Herzen aus dem Pal-
last des Hohenpriesters / weinete bitterlich /
und bekandte nachhero Christum allzeit / ja
auch biß zum Tode freymüthiglich. Merck
hier abermahl / was die wahre Bekehrung
sey. Die Propheten des alten Testaments /
wenn sie die hartn äckige Jüden zur Bekeh-
rung

rung ermahnen / gebrauchen gemeiniglich
 das Hebräische Wort Schupha, welches so
 viel heist / als / kehret euch um / kehret wie-
 der oder kommt zurück. Durch welche Red-
 dens-Art zuversiehen gegeben wird / daß/
 gleichwie jemand / der von dem rechten We-
 ge abgewichen / alsofort wieder auff densel-
 bigen zurück kehren muß / also auch diejeni-
 ge / welche sich von dem rechten Wege der
 Gottseligkeit auff die Sünden-Wege ver-
 lauffen haben / eben so geschwind wieder zu-
 rück kehren / als verkehrt sie auff dem bösen
 Wege fortgegangen / und also / den Gang
 ihres Lebens verändern und besser anstellen
 müssen. Daß also Bußfertigkeit ein ernst-
 liches Wiederkehren zu **GOTT** ist / mit
 Herz / Seel und Gemütthe. Wennder
 heilige Säufer Johannes und die Aposteln
 im neuen Testament zur Bekehrung er-
 mahnen / gebrauchen sie das Griechische
 Wort μετανοιας, welches eine Verände-
 rung des Gemütthes / nach dem Verstan-
 de / oder nach der Erkänntniß bedeutet / so/
 daß diejenige / welche durch ihre eigene
 Thorheit und aus Mangel nöthiger Er-
 känntniß in den tieffen Morast oder die feu-
 rige Blut der Sünde gerathen sind / nach-
 gehends /

gehends / wenn sie wieder zu sich selbst und zu ihrem Verstande gekommen / sich weißlicher aufführen und Sorge tragen nimmer wieder in vorigen Zustand zugerathen / nach dem Sprichwort: ein gebrandt Kind scheuet das Feuer. Hiedurch hoffe ich / werdet ihr verstehen / was Bußfertigkeit sey. Bußfertigkeit ist nicht allerley Betrübniß / sondern Betrübniß über die Sünde; nicht über eine / sondern über alle Sünden; nicht etwa nur eine Stunde / sondern allzeit währende; nicht einen Tag lang / sondern beständiglich; nicht eine Woche hindurch / sondern so lange / als wir leben. Einige meynen / daß allerley Betrübniß Bekehrung sey. Solchergestalt würden sich auch die Weltkinder bekehren. Andere meynen / daß eine jede kleine Bewegung über die Sünde Bekehrung sey. Auff die Weise hätte sich auch Pharao bekehre. Etliche denken / daß allerley Erkänntniß und Bekänntniß der Sünde Bekehrung sey. So würde sich auch Judas und Cain bekehret haben. Andere bilden sich ein / daß die allergeringste Demüthigung seiner selbst Bekehrung sey; so hätte sich auch Ahab bekehret. Auch sind Leute / die da meynen / daß gute Worte
und

und ein guter Vorsatz Bußfertigkeit sey; so
würden alle francke Personen vor bußfertig
passiren. Andere glauben / daß einige
Verbesserung seiner Worte und Werke
Bußfertigkeit sey. Also solten sich auch
wohl alle böse und gottlose Menschen be-
kehren. Noch sind andere / die da meynen/
Gott um Gnade anzuruffen sey Buße;
also bekehrte sich auch wohl ein jeder Thor.
Hieraus sehet ihr nun / wie viele sich betrü-
gen in dem Puncte der Bußfertigkeit.
Wollet ihr aber ohnfehlbar verstehen/was
sie sey so erwäget zusammen dasjenige/was
im vorigen erkläret worden. Denn der
sich mit ganzem Ernst bekehren will / der
muß nicht eben seinen Kopff niederhängen/
wie ein Schelff / und das nur etwa einen
Tag lang und damit gut; noch allein mit
dem Munde ruffen: HErr/erbarne dich
meiner / und also der Sache ein Ende ma-
chen; sondern er muß sein voriges Leben
fleißig durchsuchen und erforschen/gleichwie
der Prophet David that / welcher sprach:
Ich betrachte meine Wege / und lehre
meine Füße zu deinen Zeugnissen / Ps.
119. v. 59. Also muß ein jeglicher der sich
zu bessern gedencket/ in sich selbst gehen/und
biß

bisweilen von anderer Menschen Gesellschaft sich abziehen/um solchermassen Raum zu finden zur Reinigung seines Gewissens und zur Zerknirschung seines Herzens von wegen seiner Sünden durch fleißige Erforschung derselbigen und Ermägung aller Umstände/so damit verknüpfft seyn/ gleichwie Dan. 9. Die Kirche Gottes ihre Sünde bekennet/und dieses nicht so schlechtthin/ sondern mit wunderbarer Ausbreitung und Aufhäuffung derselbigen/so/das man von einer auff die andere kömmt. Also daß nicht gnug ist schlechtthin zu sagen/ Ich habe gesündigt/ sondern zu sagen/ ich habe sehr greulich mißhandelt/ ich habe sehr muthwillig und vorsehlich gesündigt. Ich habe mich schrecklich verlauffen an dem und dem Orte in diesem und jenem Hause/ in solch einer Gesellschaft/ an dem und dem Tage. In diesem und jenem Winckel habe ich Ehebruch getrieben/ in Meynung/das mich niemand sähe. In der und der Kammer habe ich meines Nächsten Weib geschändet/ mein eigen Gewissen beschuldiget mich deßhalben. In dieser und jener Gesellschaft bin ich truncken gewesen.

west. Ich habe GOTTes Wort verlästert. Ich habe die Lehre verspottet. Ich habe allerhand lose Reden und garstige Zoten ausgesprochen. Ach was vor ein garstiges Ungeheuer und jämmerlicher Mensch bin ich! Ich stehe hier vor dir ganz nacktet / blind / verwundet / arm / jämmerlich und elend / und habe tausend Verdammnisse verdienet / wofern du mit mir ins Gerichte gehen / und dein äusserst Recht gegen mich ausführen willst. Darum so bitte ich dich / beweiße an mir Barmherzigkeit und Mitleiden. Salbe meine Wunden mit deinem Gnaden-Oel. Gib mir mein Gesicht wieder. Bedecke meine Blöße. Mache mich Armen reich. Stärcke mich Schwachen. Hilff auff mir Gefallenen. Ach! verlasse mich doch nicht! Ein kleines Kind erwächet ja seine Mutter durch sein Winseln / ein Sohn seinen Vater durch Thränen / und der Knecht seinen Herrn durch schmeicheln / und du / mein GOTT und HERR woltest dich nicht erbitten lassen? Wenn / sage ich / ein jeglicher auff so che Weise sein Gewissen vor GOTT untersuchen und sich selbst recht

recht prüfen wolte / würde er ohne Zweifel auff dem rechten Wege der Befehrung seyn.

Aber / ach leyder! man muß darüber erstaunen / wenn man siehet / wie sehr die Kinder dieser Welt von dieser Regel abtreten / und sich mit dem blossen Titel und Nahmen der Buße betriegen. Warlich / viele können davon discurren / aber wenige betreten die Bahn. Viele sprechen davon / aber wenige begreifen sie. Viele beschreiben sie / aber wenige kennen sie. Sie ist der Welt verborgen und verschlossen / allein Gottes Kindern offenbahr. Viele lassen sich vernehmen / daß sie dieselbige gewiß besitzen / da sie doch etwa nur den Schatten davon haben. Sie ist so hoch / daß wenige sie erreichen / so tieff / daß wenige sie ergründen / so enge / daß wenige in ihr Innerstes eindringen / so weit / daß wenige sie begreifen / so schlüpffrig / daß wenige sie fest halten / und so verborgen / daß wenige sie finden können. Darum / meine Brüder / laßet uns unsern GOTT bitten / daß er uns dieses Geheimniß offenbahre / welches der Welt verborgen ist / auff daß wir selbiges in der Wahrheit begreifen / erkennen /